Lepidoptera.

Über die Wanderungen des livornischen Schwärmers (*Celerio v. livornica* Esp.) nach Mitteleuropa.

Von Landgerichtsdirektor G. Warnecke, Kiel.

In den Jahrgängen 1928 und 1931 dieses Jahrbuches habe ich die Wanderungen des Cleanderschwärmers (*Daphnis nerii* L.) bzw. des großen Weinschwärmers (*Hippotion celerio* L.) nach Mitteleuropa behandelt, soweit es mir möglich gewesen ist, die sehr zerstreuten Daten des Vorkommens aus der Literatur zu entnehmen. Allgemeine Bemerkungen brauche ich dieses Mal nicht zu wiederholen; ich kann mich im wesentlichen auf das beziehen, was ich bei *nerii* und *celerio* gesagt habe, und will gleich zur Aufzählung im einzelnen übergehen. Es wird sich daraus ergeben, daß auch dieser südliche Schwärmer sich oft nach Mitteleuropa verfliegt und daß er in allerdings seltenen Flugjahren sogar recht häufig auftreten kann.

Nur auf eins sei wiederholt hingewiesen: Angaben über das Erscheinen dieses und anderer Wanderschwärmer in Mitteleuropa sollten stets mit genauem Datum (Tag und Jahr) und mit genauen sonstigen Einzelheiten (Zahl der Falter bzw. Raupen, Futterpflanze, Erhaltung usw.) versehen werden, sonst bleiben sie wertlos.

Wie häufig gerade *livornica* nach Norden wandert, geht übrigens aus einer Aufstellung von Swinton in England hervor; nach ihm sind in den Jahren 1832—1875 in England gefangen: 21 *nerii*, 89 *celerio*, aber 122 *livornica*. Auch South (*The moths of the British Isles*, I, p. 42) gibt eine Übersicht über das Vorkommen in England. Es scheint übrigens, daß England häufiger von *livornica* aufgesucht wird als Deutschland, jedenfalls dann, wenn die Schwärmer aus (Spanien? und) Südwestfrankreich stammen.

Ich gehe zur Aufzählung nach den Jahren über (die Zitate lasse ich der Raumersparnis wegen im allgemeinen fort).

1834. Südfrankreich: Montpellier, bei Südwind.

1846. Baden: Freiburg i. Br., in Anzahl. Rheinprovinz: Duisburg. England und Irland: 13 Falter an verschiedenen Orten.

1854. Hessen-Nassau: Wiesbaden.
1860. Württemberg: Stuttgart. England: Zwischen dem 12. und 26. Mai sind 20 Stücke im südlichen England gefangen, davon mehr als die Hälfte in Devonshire.
1862. England: Worthing, 1 Stück am 16. April, Herne Hill, 1 Stück am 29. April. Andere Stücke sind zwischen dem 2. und 18. Mai an den Süd- und Südwestküsten gefangen, sowie bei Colchester (South).
1864. Irland: Killarney, 4 Stücke (Kane).
1865. Elsaß: 1 ♀. Hessen: Hanau.
1868. England: Eine Menge Falter sind, besonders im August, von Cornwall bis Yorkshire gefangen (South).
1870. Groß-Britannien: In diesem Jahre sind volle 50 Falter, meist im Mai, in England, Wales, Irland und Schottland gefunden, auch Raupen sind erbeutet, so 6 oder 7 Raupen bei Ryde im Juli in einem Garten, wo sie an Wein und Flockenblumen (centaury) fraßen, ferner einige Raupen in Devon und Cornwall, eine Raupe im Exeterdistrikt in einem Mangoldfeld; sie wurde mit Fuchsien weitergefüttert und ergab den Falter am 18.8. Neun weitere Raupen wurden bei Plymouth an Ampfer (dock) gefunden und damit gefüttert, ergaben auch Falter (South).
1871. Böhmen (Sterneck).
1876. Mecklenburg: Wismar, 2. August 1 ♀.
1880. Lausitz: Lauban, 2 Stücke.
1881. Schweiz: Zürich.
1882. Bukowina. Sächsisches Vogtland, im August 2 Stücke am Licht.
1883. (Dies Jahr 1883 ist das bedeutendste bisher bekannt gewordene Flugjahr von livornica in Mitteleuropa.)
Schweiz: Im Gebirge: Bei Davos sehr häufig, den Mont Cenis bei Tage überfliegend, auch in der unteren Schweiz sehr häufig. Mähren: Rohrbach, 5 Stücke. Sachsen: Chemnitz, August, ein Stück.
Nordtirol: In größerer Anzahl. Bayern: Kempten im Allgäu, mehrere Stücke; Memmingen. Elsaß: Colmar, häufig, im ganzen wurden 32 Stücke gefangen. Baden: Konstanz zahlreich, Karlsruhe, bei Waldshut im Juli in großer Zahl, alle ♀♀ waren steril. Rheinprovinz: Koblenz. Thüringen: Rudolstadt mehrere Exemplare, Oberhain.
Dänemark: Nöddebo.
1884. Elsaß: Colmar, 7 Stücke. Böhmen: Karlsbad, in Anzahl.
1885. Schweiz: Davos. Bayern: Regensburg.
1886. Hessen: Kassel.
1888. Irland: Belfast, 7. und 11. 6., Kingstown, 1 Stück.
1892. Rumänien: In großer Menge. Bukowina: Ebenfalls in großer Anzahl. Lausitz: Lichtenau, 1 Stück.
1894. Irland: Trim, 1 Stück.
1897. Oberschlesien.

- 90 Über die Wanderungen des livornischen Schwärmers.
1899. England: Isle of Man, mehrere Stücke vom 12.—26. Mai.
1900. Irland: Co. Galway.
1902. Mittelmeer: Ende Mai 1 Stück auf dem Schiff in der Nähe der Insel Stromboli. England: Starcross, 1 Raupe, Falter e. l. 27. 9.
1904. Schlesien: Oberschlesisches Hügelland, 12. 9. 04 1 Stück bei Friedrichshütte (Raebel, 1931, p. 23). Schweiz: „Ich sah 1904 auf dem St. Gotthard die Schwärmer, einzeln, aber im Laufe einer Stunde mehr als 100 Stück, von Distel zu Distel, immer von Süd nach Norden ziehen“ (Vorbrot). — Elsaß: Straßburg, 11 Raupen. England: Im Mai wurden Falter an verschiedenen Orten im Süden und Südwesten von England, sowie in Gloucestershire, Wales und bei Carlisle gefangen, im September ein Stück bei Dover und ein anderes bei Barry in Glamorgan. Einige der im Frühjahr gefangenen ♀♀ legten Eier ab; die daraus schlüpfenden Raupen wurden mit Weinlaub gefüttert, ein Falter schlüpfte im September (South).
1905. Bayern: Aschaffenburg.
1906. Schweiz: Martigny im Wallis, außerordentlich zahlreich, Davos, Luzern. Nordtirol. England: Viele Stücke wurden im Juni im Süden Englands, besonders in South Devon, beobachtet. In großen Mengen kam der Falter vom 9. bis zum 13./14. Juni an Rhododendronblüten bei Cork in Irland vor. Im August und September wurden Falter in Kent, Sussex, Hants, Dorset, Devon, Somerset und South Wales gemeldet, es handelt sich wahrscheinlich um Abkömmlinge der Juni-Einwanderer (South).
1909. England: Mehrfach, bei Carlisle 1 Stück am 26. April (!), ferner je 1 Stück im Juli bei Exeter und im Oktober bei Blackpool.
1910. Bayern: Würzburg.
1911. Hannover: In der Stadt Hannover 1 Stück am 31. 8. England: Gefangen in Surrey, Sussex, Hants, Devon, Cornwall.
1912. England: Häufig und an vielen Orten, das erste Stück am 19. Januar (!), 35 Stück zwischen dem 9. bis 23. Mai in South Cornwall, einzelne Exemplare im Mai in Nord-Wales, Norfolk, Dorset.
1915. England: Exeter (Devon) 1 Stück am 8. 5.
1916. Böhmen: Teschen.
1918. Ostpreußen: Kurische Nehrung, 1 ♀ 5. 8. Griechenland: Im Saloniki-Distrikt häufig.
1919. Südfrankreich: Sehr häufig, Raupen schädlich an jungem Wein. Böhmen.
1920. England: Im Mai in vielen Gegenden Englands, so in Somerset (10. 5.), Dorset (14. 5., 1 ♀, Raupen gezogen),

- Ventnor (17. 5.), Sussex (23. 5. 1 Stück), Kent (23. 5. 1 Stück), Devonshire (zweite Hälfte Mai einige Falter); sodann wurde bei Dover am 24. 6. eine Raupe gefunden, die am 28. 9. den Falter ergab, und im August eine Raupe in Sussex. (1920 waren auch *Colias edusa* F. (*croceus* Fourcr.) und *Pyrameis atalanta* L. in England häufig).
1922. England: Surrey (1 Stück, 15. 5.), Warwick (1 Stück, 27. 5.), Somerset (im Sommer 1 Raupe, F. e. l. 3. 8.).
1923. Mähren: Taikowitz, 1 Stück am 11. 9. am Licht.
1924. England: Norfolk, 1 Falter.
1925. England: Somerset, 1 ♀ im Mai.
1928. Corsica: In der ersten und zweiten Julihälfte Massenflug; „an manchen Abenden im Gebiete des Monte d'Oro konnte ich mir kaum helfen. — Bei Tage flogen sie wie wild durch die Gärten und über die Hügel, besuchten surrend die Lindenblüten“ (*Schawerda*.) Frankreich: Gironde, sehr häufig. Schweiz: Chur (mehrere Stücke), Zürich: (5 ♀♀ vom 2. August an). Tirol: Galtür (1600 m) im Paznauntal, 1 Stück beim Lichtfang am 21. 7. (Prof. Schuler, Innsbruck i. l.). Niederösterreich: Bei Klosterneuburg (Wien) von Anfang Juli bis Ende August 11 Falter. England: Herefordshire (1 Stück, 6. 6.), Hants. (1 Stück, 19. 9. (!).
1929. Holland: Maastricht 1 Stück.
1931. (Wieder ein starkes Flugjahr!) Frankreich: In Westfrankreich (besonders in der Vendee) trat die Art als Falter und Raupe sehr häufig auf, wahrscheinlich von Nordafrika kommend. Durand hat in Lambillionea, 1931, p. 175—181 eine ausführliche Arbeit hierüber veröffentlicht, auf die ich wegen der Einzelheiten verweise. Nur die Daten seien wiedergegeben: Ankunft der Falter vom 20. bis 28. Mai, Eiablage zwischen dem 1. und 10. Juni, Ausschlüpfen der Eier vom 10. bis 15. Juni, Verpuppung der Raupen von dem 15. Juli, Schlüpfen sehr unregelmäßig vom August bis Ende September. Schweiz: Gampel im Rhonetal, 29. 7. an *Saponaria* 4 Stücke; Lötschental, 26. 7. 1 ♀. Bayern: Deisenhofen bei München am 27. 6. 3 erwachsene Raupen an *Epilobium*, eine Woche später 4 Raupen in 3. bis 4. Häutung, am 26. 7. nochmals 6 Raupen (2 erwachs., 4 in 2. bis 4. Häutung), wohl verschiedene Gelege. Pfalz: Landau (Bornheim) eine Raupe, welche den Falter ergab. Rheinprovinz: Wuppertal i. Rhl., 17. 6., ein geflogenes ♂; in einem Vorort Groß-Essens Ende Juli eine Raupe an *Antirrhinum majus*, sie ergab ein ♀; Düsseldorf. England: Formby, 1 Falter im Juni; Freshfield, 2 Falter im Juni; Reading, 27. 7. eine erwachsene Raupe; in Kent im Juli ca. 10 Raupen; je ein Falter (letzte Maiwoche) in Sussex und Surrey; ein anscheinend frisch geschlüpfes Stück am 17. 9. (!) bei Milford (Farnham).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [1933](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: [Über die Wanderungen des livornischen Schwärmers \(Celerio v. livornica Esp.\) nach Mitteleuropa 88-91](#)